

# Die Islamischen Gemeinden im Interreligiösen Dialog Saarbrücken

## DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde



**Türkisch-Islamische Gemeinde  
(DITIB) Saarbrücken e.V**  
Hohenzollernstr. 120  
66117 Saarbrücken

Tel: 0681/66117

[info@ditib-saar.de](mailto:info@ditib-saar.de)  
[www.ditib-saar.de](http://www.ditib-saar.de)

### **1. Kurzdarstellung der DITIB Türkisch-Islamischen Gemeinde in Saarbrücken e.V.**

Die DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde zu Saarbrücken e.V. wurde im Jahre 1996 gegründet. Sie dient der Förderung der Religion, Erziehung und Bildung, des Sports, der Jugendfürsorge, der Mildtätigkeit, der Völkerverständigung sowie der Kultur.

Neben einer Jugendabteilung, einem Sportverein, der Bücherei und der Gebetsabteilung ist dem Verein auch der Türkische Elternbund angegliedert. Er betreut die Folkloregruppe und organisiert Türkischunterricht an deutschen Schulen. Dafür werden über das türkische Konsulat Lehrer aus der Türkei angefordert. In Saarbrücken sind zurzeit drei türkische Lehrer im Einsatz. Seit September diesen Jahres findet in den Räumen der Türkisch-Islamischen Gemeinde ein Sprachkurs für türkische Frauen statt. Ein Computerkurs ist in Planung.

Die türkischen Kinder werden außerdem von unserem Religionsbeauftragten in islamischer Religion unterrichtet. Samstags, sonntags und in den Schulferien stehen Glaubenslehre und das Lesen des Korans auf dem Stundenplan.

In den Jahren 2001 und 2002 wurde mit dem Kauf eines Gebäudes in der Hohenzollernstraße 120 in Alt-Saarbrücken der Grundstein für die Moschee gelegt. Das

Gebäude ist inzwischen umfangreich umgebaut worden. Im Erdgeschoss sind die Büros der Türkisch-Islamischen Gemeinde und des Türkischen Elternbundes sowie Waschräume und ein Versammlungs- und Aufenthaltsraum eingerichtet worden. Im Obergeschoss befinden sich die Gebetsräume für Männer und Frauen.

Auch technisch wurde die Moschee aufgerüstet. Heizung und Elektroinstallationen sind neu. Die Fenster mussten erneuert werden. Rundbogenfenster wurden eingesetzt, um den Charakter einer Moschee nachzuempfinden.

Der Verein finanziert sich über die Beiträge der Mitglieder sowie Spenden. Alle Maßnahmen, die die Moschee betreffen wurden mit diesen Geldern bestritten. Für die weiteren Sanierungs- und Umbaumaßnahmen wird noch Geld benötigt. Der Verein hat deshalb ein Spendenkonto eingerichtet und freut sich über jede Unterstützung.

## **2. Der Islam - woran wir glauben - was wir tun**

Die Muslime glauben an den Islam als ewig gültige Botschaft, die Allah den Propheten, Friede sei mit ihnen allen, aufgetragen hat und nicht etwa als neues Bekenntnis, das mit dem Propheten Mohammed, Friede sei mit ihm, seinen Anfang nahm.

Die Muslime nennen ihren Glauben Islam. Das arabische Wort Islam bedeutet soviel wie "Erlangung von Frieden durch Unterwerfung unter Allah". Das Wort Muslim wird abgeleitet vom Substantiv Islam und bedeutet "jemand, der durch seine Unterwerfung unter Allah zu vollkommenem Frieden gelangt ist."

Die Muslime glauben an den Einen, ewigen Gott, der Himmel und Erde und alles was existiert geschaffen hat. Er ist der Gott Abrahams, Moses und Jesu, Friede sei mit ihnen allen. Die Muslime glauben nicht, dass Mohammed der einzige Prophet war; vielmehr glauben sie, dass er der letzte der Propheten war.

## **3. Die Fünf Säulen**

Der Islam legt fünf grundsätzliche Pflichten fest, die alle Muslime einzuhalten haben und die das Gebäude oder die Säulen seines Glaubens ausmachen. Dabei handelt es sich um:

- **Den Glauben an die Einheit Allahs und das Ablegen des Bekenntnisses zu diesem Glauben** mit den folgenden Worten: "Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Mohammed sein Diener und sein Gesandter ist."
- **Die fünf täglichen Gebete** vor Sonnenaufgang, zur Mittagszeit, am Nachmittag, nach Sonnenuntergang und in der Nacht. Diese fünf täglichen Gebete helfen dem Muslim, sich im Alltagsleben ständig der Gegenwart Allahs bewusst zu sein. Diese Gebete sind eine ständige Erinnerung des Betenden an die Allgegenwärtigkeit und Allmacht Allahs und sie helfen dem Betenden dabei, nicht vom rechten Pfad abzuweichen.
- **Die Wohltätigkeit gegenüber den Mitmenschen.** Der Islam legt großen Wert auf Großzügigkeit und Mildtätigkeit als Mittel zur Läuterung der eigenen Seele und zur Annäherung an Allah. Dem Muslim ist auferlegt, freiwillige Gaben zu verteilen, wenn immer es ihm möglich ist; doch ist es davon abgesehen seine Pflicht, einmal jährlich eine Almosen-Steuer von etwa 2.5 Prozent seines Kapitalvermögens zu geben, die an Arme und Bedürftige etc. geht. Die Zakat (Almosen-Steuer) versetzt auf diese Weise die Muslim-Gemeinde in die Lage, sich all ihrer Mitglieder anzunehmen und

zu gewährleisten, dass niemand des grundsätzlichen Rechts auf ein menschenwürdiges Dasein beraubt wird.

- **Das Fasten während des Ramadan**, dem neunten Monat im islamischen Kalender. Dieses Fasten ist allen Muslimen vorgeschrieben, die gesund sind und das Reifestadium erreicht haben, sofern sie nicht von der Einhaltung des Fastens durch verschiedene Umstände wie eine Reise, hohes Alter, Krankheit, geistige Unzurechnungsfähigkeit oder bei Frauen durch Menstruation, Schwangerschaft oder Stillen abgehalten werden. Das Fasten im Ramadan beginnt vor Anbruch der Morgendämmerung und dauert bis nach Sonnenuntergang. Während dieser Zeit enthält sich der Muslim des Essens, Trinkens von Wasser oder anderen Getränken, des Geschlechtsverkehrs mit seinem Ehepartner und des Rauchens. Das Fasten lehrt den Muslim Selbstdisziplin und Beherrschung und läutert gleichzeitig Seele und Körper, und es stärkt das Gottesbewusstsein.
- **Die Pilgerfahrt nach Mekka:** Diese Pilgerfahrt ist allen Muslimen zumindest einmal im Leben zur Pflicht gemacht, sofern sie gesund sind und die finanziellen Mittel dafür aufbringen können. Die jährliche Wallfahrt nach Mekka ist eines der größten Ereignisse in der islamischen Welt, weil sie Muslime aller Rassen und Länder der Erde zusammenführt. Dieses große Erlebnis im Leben eines Muslims hilft ihm gleichfalls, Allah näher zu kommen.